

# **Sukzessionsfläche Langenschwarz unter dem Aspekt des Artschutzes für den Wiesenknopf-Ameisenbläuling**

## **Zu betrachtende Flächen:**

Entlang der K 142 (Mittlere Einfahrt Langenschwarz) befinden sich die Flurstücke 110, 107 und 102. Nach unserem Kenntnisstand gehören diese der Marktgemeinde Burghaun.

## **Status der Flächen:**

Gemäß dem NATUREG Viewer sind die Flächen 110 und 107 nicht zweckbestimmt. Allerdings wurden diese Flächen immer als Sukzessionsflächen definiert. Ob dies noch zutrifft wäre zu klären.

Die Fläche 102 wird gem. NATUREG mit Bescheid der UNB vom 15.02.1996 als Sukzessionsfläche in Planung aufgeführt.

## **Flächenbeschreibung:**

Bei diesen Flächen handelt es sich ursprünglich um landwirtschaftlich genutzte Wiesenflächen entlang der Schwarzbach. Sie wurden von der Marktgemeinde Burghaun käuflich erworben. Ein beträchtlicher Teil liegt im heute ausgewiesenen Uferrandstreifen der Schwarzbach. Die Lage zur Bach bedingt eine entsprechende Bodenfeuchte. Sie ist daher ein bestens geeigneter Standort für den spät blühenden und wechselfeuchte Standorte liebenden Wiesenknopf. Er ist im Bereich der Schwarzbach und entlang der dortigen Straßen vereinzelt vorhanden.

## **Auswirkungen der Sukzession auf die Vegetation und das Kleinklima:**

Vor der Umwandlung der Flächen und deren Naturbelassenen Zustand war die Talaue der Schwarzbach ohne bzw. nur mit schmalen Bewuchsstreifen entlang der Bach versehen. Durch Mahd und/oder Beweidung wurden die Flächen frei gehalten. Der Wiesenknopf war natürlicher Bestandteil der Wiesen und konnte sich durch den wechselfeuchten Standort großflächig entfalten. Auch heute noch ist er in wenigen Teilbereichen entlang der Schwarzbach zu finden. In diesem Jahr beschränkt sich der Anteil nur noch auf wenige 100 qm. Der Zuwuchs hat auf dem überwiegend Teil der Fläche die Wiesenkräuter verdrängt. Ohne menschlichen Eingriff wird dieser Wiesenkräuteranteil innerhalb der nächsten Jahre gänzlich verschwunden sein und sich das Artenspektrum der Fläche wesentlich ändern.

Mit der Umwandlung der Flächen entfiel jeglicher menschlicher Eingriff und die Flächen verbuschten immer mehr. Teilweise sind bereits hohe Bäume gewachsen. Längerfristig wird die Fläche einen Wald ähnlichen Charakter erreichen. Die Vogelwelt profitiert von dieser Veränderung. Die krautige und Grasvegetation wird sich komplett umstellen. Mangels Licht und Raum wird der Wiesenknopf völlig verschwinden. In der jetzigen Übergangsphase dominiert Mädesüß und Brennesel die Fläche.

Der hohe und dichte Bewuchs hat Auswirkungen auf das Kleinklima des Ortes.

Bisher fungiert die Bach-Talfläche wie ein Schlauch als Luftaustausch. Der entstehende Wald wird hier zu einer Barriere und verhindert die entsprechende Luftabfuhr. Dies kann zu einer Beeinträchtigung der Luftqualität und des Kleinklimas führen.

### **Wiesenknopf-Ameisenbläuling:**

Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling gilt nach EU-Recht als streng geschützt. Er lebt nur in einer ganz speziellen Symbiose mit der Wirtspflanze Wiesenknopf und der roten Knotenameise zusammen und hat einen sehr kurzen Lebenszyklus. Fehlt ein Bestandteil dieser Symbiose, so stirbt der Ameisenbläuling aus. In den letzten Jahren konnten wir im Kiebitzgrund noch einige Habitaträume kartieren. Die Strukturveränderung in der Landwirtschaft zu immer größeren Monokulturen, den ganzen Sommer über durchgeführte rücksichtlose Mulcharbeiten von Landwirten, Kommunen und Hessen-Mobil sowie das Anspruchsdenken von uns Menschen (alles muss „sauber und ordentlich“ sein) werden diese wenigen Lebensräume allerdings ohne Umdenken nachhaltig zerstören.

Neben dieser Quellpopulation zwischen Schwarzbach und Landstraße wird mit dem geplanten Neubau der ICE-Strecke Fulda – Gerstungen eine weitere größere Quellpopulation im Schwarzbachtal bedroht. Wird das Bauprojekt wie geplant umgesetzt, werden durch die beiden Brückenbauwerke und die damit verbundene jahrelange Bautätigkeit die dortigen großräumigen Vorkommen zerstört werden. Die letzte **der 3 maßgeblichen Quellpopulationen** des dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Kiebitzgrund ist in diesem Jahr schon stark durch gemeindliche Mulcharbeiten eines Grabens und intensive Nutzung der angrenzenden landwirtschaftlichen Wiese bis in den Grabenbereich beeinträchtigt. Für den Wiesenknopf verblieb in diesem Jahr lediglich noch ein Streifen von ca. 50 cm im Grabenbereich! Wird dieses Nutzungsverhalten beibehalten, wird die Art in wenigen Jahren aus diesem Bereich verschwunden sein.

### **Maßnahmenempfehlung:**

Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile dieser Sukzessionsfläche schlagen wir vor, diese Flächen im kommenden Winter zu entbuschen und auch dauerhaft frei von Büschen und Bäumen zu halten. Hierdurch erhielt die Fläche wieder Licht und Raum zur Entfaltung unter anderem des Wiesenknopfes und entsprechender Wiesenfauna. Es geht hierbei nicht um die Allee-Bäume entlang der Straße und auch nicht um den Uferrandstreifen mit Weiden und Erlen, sondern lediglich um den Zwischenraum der ehemaligen Wiesen.

Hierzu sollte der Rat von Experten eingeholt werden. Nach unserem Kenntnisstand wäre eine frühe Mahd bis spätestens Ende Mai/Anfang Juni und eine späte Mahd ab Anfang Oktober für den Wiesenknopf hilfreich. In wieweit auch eine Beweidung möglich ist, wäre zu klären. Eine Befahrung mit sehr schwerem Gerät würde aus unserer Einschätzung den Bestand der Ameisen gefährden.

### **Politische Befassung:**

Der Vorstand des Vereins Pro Lebensraum Kiebitzgrund e.V. hat sich auf seiner letzten Vorstandssitzung mit der Thematik befasst. Eine Beschlussfassung erfolgte aufgrund der notwendigen Artspezifischen Kenntnis nicht. Einwände gegen eine Entbuschung lagen nicht vor.

Dem Ortsbeirat Langenschwarz wurde ebenfalls in seiner letzten Sitzung die Problematik vorgestellt. Der Ortsbeirat sieht derzeit keinen Grund gegen eine Entbuschung der Fläche.

### **Antrag:**

Wir stellen daher hiermit den Antrag, die besagten Flächen entlang der Schwarzbach einer fachlichen Prüfung zu unterziehen und unter den oben beschriebenen Aspekten eine Entbuschung der Fläche in Erwägung zu ziehen.

Sollte die Entscheidung zugunsten einer Entbuschung und zur Erhaltung und Förderung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings fallen, empfehlen wir eine zeitnahe Umsetzung in diesem Winter. Ansonsten wird sich die Fläche in wenigen Jahren zu Ungunsten des Wiesenknopfes und Schmetterlings entwickelt haben.

Eine vorhandene Art auf einem Areal zu erhalten und zu fördern ist deutlich einfacher, effektiver und nachhaltiger, als eine Art wieder neu anzusiedeln.

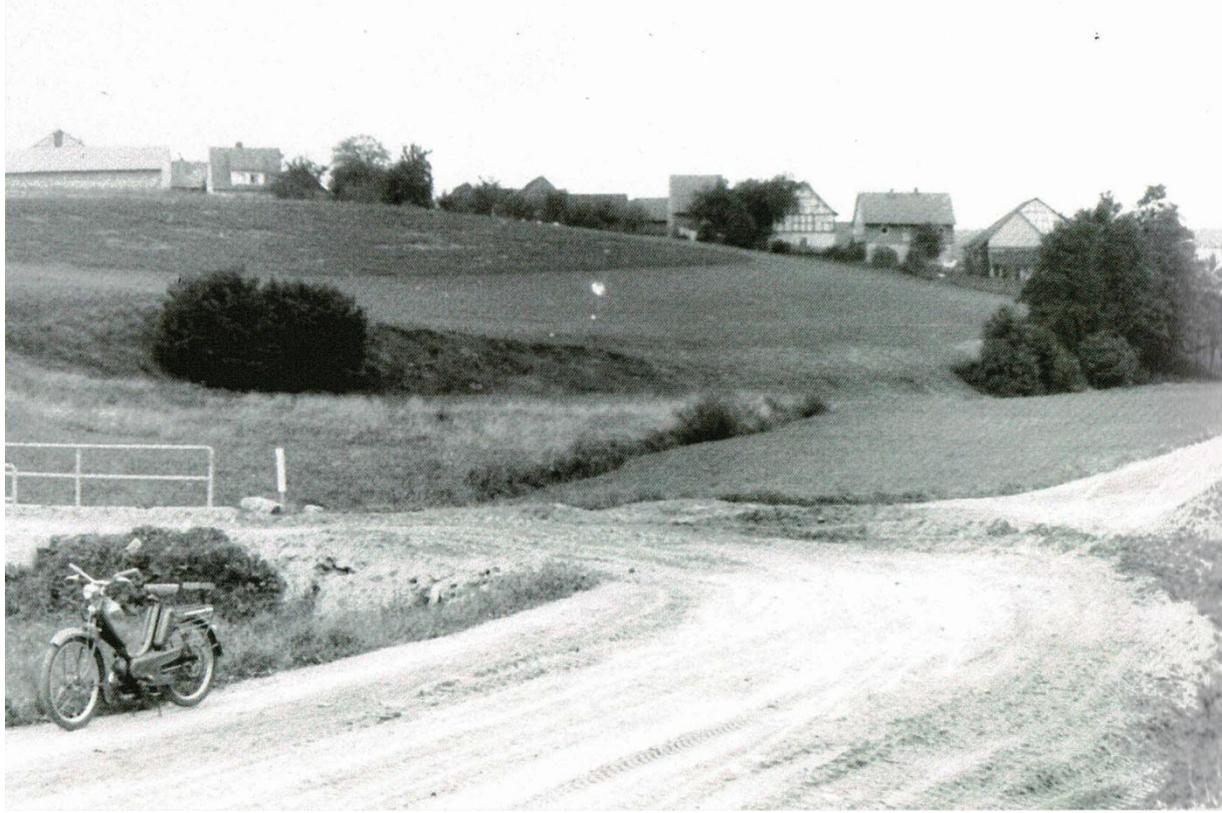
**Pro Lebensraum Kiebitzgrund e.V.**

Ernst Pfingstgräff

## **Bildanhang aus dem Gebiet der Sukzessionsflächen:**

*So sah die Fläche früher (vor 1960) aus*

Bild: Gerhard Lachmann



*Fläche und Wiesenknopf am 19. Juli 2020*

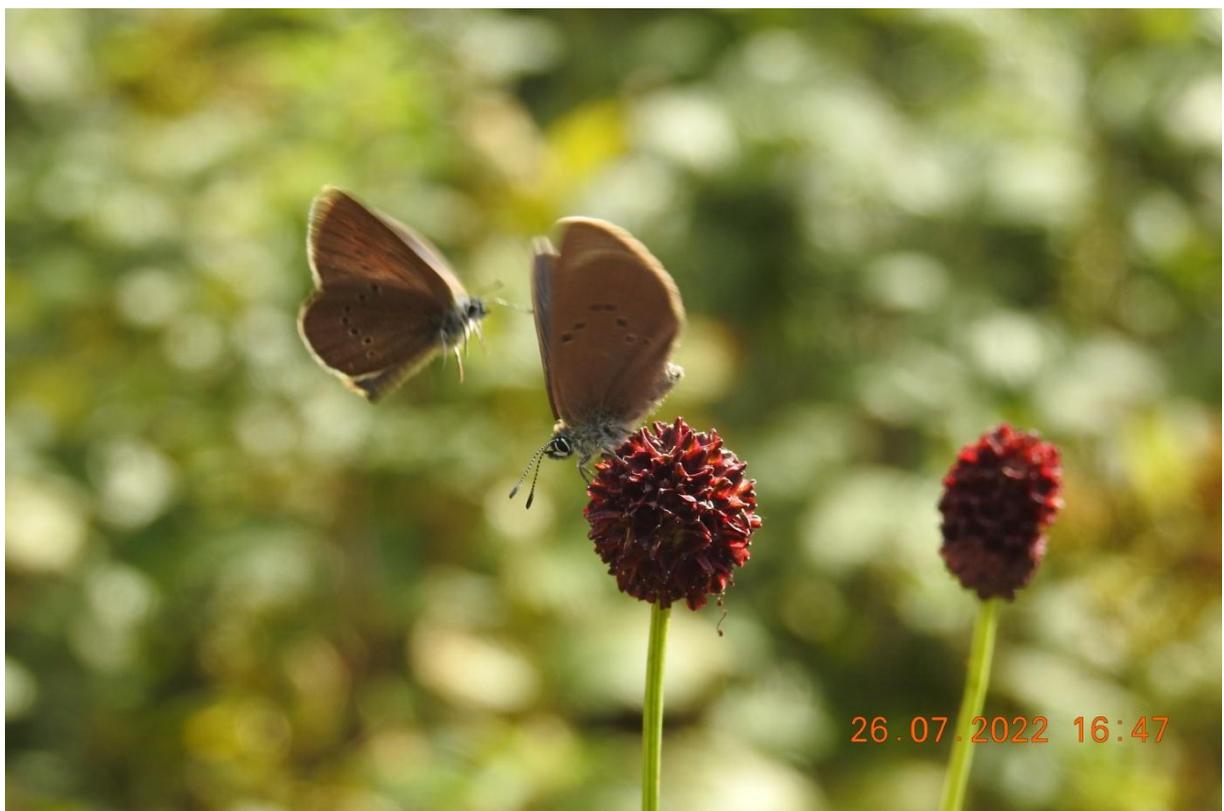


***Fläche und Wiesenknopf am 19. Juli 2020***



***Einige Bilder des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings aus 2022***







**Ein Bild aus 2023**



**Aktuelle Bilder vom 24. Juli 2024**



